



Franz-Leopold in Kreischa

Franz-Leopold geht es gut hier in Kreischa. Die Therapeuten geben ihr Bestes. Ziel ist es jetzt nicht mehr, dass mit Franz-Leopold etwas gemacht wird, sondern dass er selber macht. So kann er mittlerweile nicht nur essen, sondern hilft beim Anziehen, indem er die Beine anzieht und streckt.



Er bekommt einen Waschlapfen in die Hand und diese wird zu seinem Gesicht geführt. Auf diese Weise soll er wieder neu lernen, welche Bewegung sich wie anfühlt und mit welcher Kraft ausgeführt werden muss. Die Motorik muss wieder mit der Sensorik verkoppelt werden. - also einjustiert. So genau hat uns

das vorher noch keiner erklärt. Die Ärzte versuchen, perfekt auf Franz-Leopold abgestimmte Therapien und medikamentöse Einstellungen zu finden. Doch da besonders der Teil der Medikamente eine Gradwanderung zwischen Nutzen und Nebenwirkungen ist, haben wir Franz-Leopold noch einmal Botox in die spastischen Muskeln spritzen lassen - siehe Bild links



Franz-Leopold bei der PT.

oben. Das Bild darunter zeigt, wie ein Abdruck seines Armes hergestellt wird. Er besitzt nun drei verschiedene Arten von Schienen, die abwechseln getragen werden: Daumensplints zum Besteckhaltenlernen, flexible Handgelenkschienen und eine Quengelschiene für den linken Ellenbogen.

Trotz der ganzen Misslichkeiten ist Franz-Leopold ein fröhliches Kind. Die anderen Kinder auf Station gehen derart lieb mit ihm um, dass mir manchmal Tränen in den Augen stehen. Seht selbst. Vielen Dank an den lieben Besuch, auch an Ronja + Carl-August.

Grüße aus Sachsen von F-L + Fam.

